

Sachbericht zu unserer Schulveranstaltung „Flüchtlingfamilien“ am 27.11. 2014

Im Rahmen unserer Schulprofils „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ führte unser Gymnasium eine Informationsveranstaltung durch, mit der Verständnis für fremde Kulturen geweckt werden sollte, was uns auch gelang. Außerdem sollte erreicht werden, dass eine größere Öffentlichkeit, besonders unsere Schüler der 11 bis 13 Jahrgangsstufe, als Multiplikatoren für Flüchtlingsarbeit, ehrenamtliches Engagement und christliche Nächstenliebe sowie demokratisches Miteinander und Füreinander tätig werden können, an den Lernorten und Lebensorten, wo sie in Schule, Familie, Sport- und Musikverein und in ihren Peergroups Verantwortung übernehmen können und sich in wertschätzender Weise um ihre Mitmenschen, auch um Flüchtlingsfamilien und Mitschülerinnen und Mitschüler, die in ihrer Schule oder Lerngruppe präsent sind.

Werte wie gegenseitiger Respekt, gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme, Fairness, Toleranz, soziale Kompetenzen vertiefen wurden in den Mittelpunkt des Abends und der Schulgemeinschaft gestellt. Auf die aktuellen Probleme der Flüchtlingsfamilien wurde hingewiesen. Christoph Spohn und die Anti-Rassismus-AG, in persona Marie Urschel, Katrin Meier und Alisa Ortlepp, erklärten sich solidarisch mit den Flüchtlingen.

Insbesondere auch der Beitrag zu den minderjährigen, teils unbegleiteten Flüchtlinge war sehens- und hörens-wert!

Masserat Botfargh aus dem Iran, Knonoa Yalda aus Afghanistan, Rohlat Mahamed aus Syrien, Maged und Mina Abdelmasih aus Ägypten schilderten die Situation in ihren Heimatländern vor der Flucht nach Deutschland.

Die Landtagsabgeordnete Anne Spiegel war als Expertin für Asylfragen, Integration und Migration eingeladen und brachte ihren Beitrag zum Gelingen des Abends.

Die Fotoausstellung der Caritas zu dem Thema „Was Flüchtlinge sich wünschen“ und die Erstellung der Ausgestaltung des Abends durch die Musikschule plus der Familie Bößhar und der Schüler, die Theater-AG mit ihrer künstlerischen Ausgestaltung des Abends als Solidaritätsbekundung für die Flüchtlinge, die sich in Deutschland wohl fühlen sollen, angenommen werden sollen, willkommen geheißen werden sollen. Außerdem wurden Speisen verschiedener Länder angeboten. Frau Botfargh kochte für uns und lud die Schulgemeinschaft im Namen der Flüchtlinge ein zum Essen.

Vorurteile konnten abgebaut werden, Solidarität mit den Flüchtlingsfamilien konnte gezeigt werden. Die Lebensqualität von Flüchtlingen oder Asylsuchenden sollte verbessert werden.

Unser Gymnasium, unsere Flüchtlinge und Schülerschaft setzte ein Zeichen für mehr Miteinander. Die Zeitungsartikel in der Rheinpfalz und im Wochenblatt sowie der Brief der Kreisverwaltung bzw. das Feedback unserer hochgeschätzten Bürgermeisterin Frau Nagel bestätigen diesen positiven Eindruck, der bei allen Anwesenden und aktiv Beteiligten blieb. Frau Nagel spricht in Ihrem Dankbrief von einer „sehr gelungenen Veranstaltung, die in einem äußerst ansprechenden Rahmen kurz und prägnant die wichtigsten Fakten und Informationen geliefert hat, und dies mit so viel warmherziger Menschlichkeit auf allen Seiten.“

Teilnehmerzahl: Etwa 250 Gäste, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Politiker und Ehrengäste, Lehrkräfte, interessierte Bürger aus dem Kreis Kusel und natürlich unserer Ehrengäste Frau Botfargh und eine Abordnung Flüchtlinge unseres Landkreises. Es waren Männer und Frauen, aber auch viele Kinder und Jugendliche anwesend (Unsere Flüchtlinge hatten ihre Kinder mitgebracht, die teilweise auch bei den Musikern dabei waren!)

Vielleicht waren 60% der Anwesenden Frauen. Alle Altersgruppen zwischen 4 und 85 Jahren waren vertreten. In der Hauptsache waren 16-20-jährige und 40-50-jährige Menschen anwesend.

Wir haben an diesem Abend gelebte Demokratie und Christsein erlebt bzw, Menschen verschiedenster Religion und Kultur begegneten sich friedfertig und wertschätzend. Selbst eine engagierte Diskussion zwischen zwei Ägyptern, der eine Muslime, der andere ein koptischer Christ, erlebten wir „live“.

Kurz gefasst: Powerpoint-Präsentationen zum Thema „Flüchtlinge“ waren ebenso gelungen wie die Eröffnung der Fotoausstellung, das Büffet der Flüchtlingsfamilien, der persönliche, authentische Bericht der Flüchtlinge über ihre Heimat, ihre Flucht und das Leben in Deutschland mit all den neuen Herausforderungen (Deutschkurs besuchen, Arbeit suchen, Ämtergänge, Einschulung der Kinder...)